Moderne Kalendergeschichten mit ihrem historischen Vorbild vergleichen

Botho Strauß: Rückkehr und Bertolt Brecht: Wer kennt wen?

*Die Beziehungen zwischen den Geschlechtern verändern sich im 20. Jahrhundert. Die Literatur spiegelt die Veränderung der Verhältnisse. Botho Strauß nimmt in seinem Text „Rückkehr“ direkt Bezug auf Hebels Kalendergeschichte. Er zeigt, wie wenig von Werten wie Treue und Liebe übrig geblieben ist. Brecht verweist darauf, dass gerade in der Offenheit der Beziehungen, dem Einander-fremd-Bleiben, der eigentliche Wert liegt.*

 1 Lesen Sie den Text „Rückkehr“ von Botho Strauß (vgl. die Klett-Edition „Vom Atem zum Stillstand. Kurzprosa von 1945–2010“, S. 61). Halten Sie in Stichworten fest, auf welche Weise der Autor das Geschehen sprachlich vermittelt.

 2 Lesen Sie nun Bertolt Brechts Geschichte „Wer kennt wen?“. Erörtern Sie in einem kurzen Fließtext, ob es sich um eine Kalendergeschichte handelt.

Bertolt Brecht: Wer kennt wen?

Herr Keuner befragte zwei Frauen über ihren Mann.

Die eine gab folgende Auskunft:

„Ich habe zwanzig Jahre mit ihm gelebt. Wir schliefen in einem Zimmer und auf einem Bett. Wir aßen die Mahlzeiten zu­sammen. Er erzählte mir alle seine Geschäfte. Ich lernte seine Eltern kennen und verkehrte mit allen seinen Freunden. Ich wußte alle seine Krankheiten, die er selber wußte, und einige mehr. Von allen, die ihn kennen, kenne ich ihn am besten.“

„Kennst du ihn also?“, fragte Herr Keuner.

„Ich kenne ihn.“

Herr Keuner fragte noch eine andere Frau nach ihrem Mann. Die gab folgende Auskunft:

„Er kam oft länge­re Zeit nicht, und ich wußte nie, ob er wiederkommen würde. Seit einem Jahr ist er nicht mehr gekommen. Ich weiß nicht, ob er wiederkommen wird. Ich weiß nicht, ob er aus den guten Häusern kommt oder aus den Hafengassen. Es ist ein gutes Haus, in dem ich wohne. Ob er zu mir auch in ein schlechtes käme, wer weiß es? Er erzählt nichts, er spricht mit mir nur von meinen Angelegenheiten. Diese kennt er genau. Ich weiß, was er sagt, weiß ich es? Wenn er kommt, hat er manchmal Hunger, manchmal aber ist er satt. Aber er ißt nicht immer, wenn er Hunger hat, und wenn er satt ist, lehnt er eine Mahlzeit nicht ab. Einmal kam er mit einer Wunde. Ich verband sie ihm. Einmal wurde er herein­getragen. Einmal jagte er alle Leute aus meinem Haus. Wenn ich ihn ‚dunkler Herr‘ nenne, lacht er und sagt: Was weg ist, ist dunkel, was aber da ist, ist hell. Manch­mal aber wird er finster über dieser Anrede. Ich weiß nicht, ob ich ihn liebe. Ich …“

„Sprich nicht weiter“, sagte Herr Keuner hastig. „Ich sehe, du kennst ihn. Mehr kennt kein Mensch den andern als du ihn.“

Text in alter Rechtschreibung

Quelle: Bertolt Brecht: Wer kennt wen? In: Ders.: Geschichten vom Herrn Keuner. Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag 1971, S. 88 f.

 3 Vergleichen Sie die beiden modernen Texte von Strauß und Brecht mit Hebels Kalendergeschichte.   
Welche Bedeutung hat eine Partnerschaft? Wie wird auf das Weltgeschehen eingegangen?   
Welche sprachlichen Besonderheiten kennzeichnen die Texte? Halten Sie Ihre Ergebnisse in der Tabelle fest.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Beziehung, Partnerschaft | Weltgeschehen | sprachlich-erzählerische Gestaltung |
| Hebel |  |  |  |
| Brecht |  |  |  |
| Strauß |  |  |  |

 4 Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse: Wie werden Form und Inhalt der Kalender­geschichte jeweils variiert?